

A2<sup>r</sup>

Daß hirten bûch Virgilij II  
 An ein yeden getrüwen lefer  
 diß bûchs ein ermanung Johannis  
 Adelphi Mûlich vō Straßburg.  
 VJlleicht möcht dich wundern.  
 Was fōllich vngeftüm fürnemē / vff im hette / zû  
 tütſchen den hoch berümpften (aller latinifchen poe  
 ten) Virgilium. Will ich' dir mit kurzem ſagen/  
 das mich darzû bewegt. An dem erften die anligen  
 de bitte. viler gütter fründ vnnd gunder / denen zû willen werdē  
 ich grōffer acht / dann ein follichs (wie wol ſchwer genug) zû  
 vnderſteen / nit achtend der nachred. An dem anderen zwingt  
 mich dar zû ettlicher leyen ſpotte / die Virgilium ein zaubrer hei  
 ſſen / das die mercken / er nitt ein follicher man gewefen / als an=  
 feiner koſtlichen lere/ in feiner gedicht verborgen/ ze erkennē ift/  
 vnnd was man ire kinder lere. An dem dritten zû wolgefallen  
 vnnd fürdernuß den iungen anfaßenden ſchülern/ das die ſo  
 noch nit vollen verftandt haben / leichtlicher mögent vſaffen  
 begreifen vnd behalten die loblichen ſchriſſten Virgily. die er in  
 dey iaren gefchriben / vnnd aber wir in dry monaten getütſchet  
 Daruß zû verfton / wie vngleich vnnd kleinſchetzig diſe vnnfer  
 traductio ſy. gegen dem hohen latyn Virgily. in welchem wir  
 vnß gefliſſen (ſo vil möglich) das allwege ein yeder verß dem  
 latin mit feiner gloß vnnd vßlegung vergleicht werde / vnnd ei=  
 nes dem andern correſpondiere / in hofnung follichs nit verwor  
 fen noch veracht/fonder als ander teutfche bücher geſeſen. in gû  
 tem vffgenommen vnnd verftanden werde. So diß beſchicht  
 ouch andere feine bücher mit hōherm fleiß vnd ernftlicher vſ=  
 legung tranfferiern.  
 Bucolica werden vßgeleit ze tütſch  
 hirten werck vnnd bürifch hendel / in reden / in gefchichten vnd  
 andern kleinen demütigen ſachen.  
 Egloga ift als vil als ein rede vnd vſ=  
 ſpruch/ mag man funft capittel heiſſen A ii

A2<sup>v</sup>

An herr Rüdolph  
gruckftein zú metz

An her friderich  
apotecker zú menz  
vnd Paulu weyb.  
An her. N. von mē=  
tzenbuß Thumber  
ren zú Trier  
An herr hemrich  
Brümen thumberrē  
Vñ dietbrich vō dal  
burg. zu oppenbeiz

An doctor dietrich  
greßmunt zú mentz

An. D. diether luter  
Johan lapicida zú  
mentz.

An Nicolas birchē  
feldt peter secretary  
ze confluentz.  
An her Johan vnd  
marquard von bar  
ftein ze mentz

An graff philip vō  
Irunftein vū.d. Juo  
ze mentz.

An Vandall nu rec=  
tor ē.f. caftorif vnd  
fein gefelen rector.f.  
Florin ze confluentz.

Die vorrede vnd vßlegung des heim/  
lichē verborgē verftāds vñ weifung Virgilio feins hirtē bûchs.  
Sitmall vnnd bſchriben ift in den büchern. M. T. Cicero=  
nis von den ämptern / das wir vns felbs nit allein geborn find /  
funder ein teil vnfer geburt vnd vffgangs eygnet im das vater  
land / vñ den ädern teil die fründe. Welches ob funft äderwo  
mer hōflicher dan in den hirten büchern Virgilio. Marōis. vō  
vnß yetz vfgemōmen beſchriben würt/ zweiffelt ich nit vnbillich  
dan Jn der erften eglogen Itot das wir dem vaterland vnd dē  
landßlütē raten vnd zū hilff kömen follent dān difer Titirus  
lagt däck dē keyfer Augulto / vñ fein empfāgē äcker offnet al=  
fo ein erlichen weg den andern die iren auch vberkömen / in wel  
chem er zeügt fein armē vnſchuldigen mitburger. Vnd darmit  
ouch ermanet er ſy von dez gegenwertigen giffet der gantzen ge  
mein / gnant zwitracht zū laffen vñ abzekerē / durch welche als  
Saluftius ſetzet/ die allergrōfsten ding verfallen.  
Jn der andern ermanet er das wir erfüllē die gmein liebe  
Jn der drittē vnd<sup>9</sup>todter vnß vō tōrllicher nerrifcher liebe zū  
enthalten vnnd abzewenden.  
Jn der fierdē volbringt er ein heilige ſach wā den vater des  
vaterlāds Octauiu Augultū von welchem der gantzen gemein  
heil troft vñ zūuerficht hanget / ermāet er dz ze tūn ſchaffen / vñ  
volbringen/ das er von im geſchriben hat in difer eglogen.  
Jn der funfften eglogen aber. Lobet vnd beſilhet er vnfern  
gemutern vñ hergē danckberheit zū habē fo die hirtē vnder inē  
aller beft fründe/ des dotē vñ verſcheidē fründes daphnidis. dē  
ich Julium den keifer verftand indenck fein / vñ vnd inen gūt  
willig / mit ſchencke vñ gabē ein vmb die ander ab zewechſen.  
An der ſechstē erfordert er vnß zū dē heilgē lerē der philoſophy  
vñ dz wir nit alweg kinder ſyē ermanet er vnß / fo er die anfang  
der welt/ vß der altē weißē ſchrift / ratet zū erfuchen vn begern.  
Jn der ſübdē aber ift nit alfo dar er vnß ablet vnd abwy  
ſet von dem giffet der vnweifen dōrllichen nachfolgung vnd nydi  
keit/ im dem fo er thyrlim ſchemlichem vberwunden ſtraffet.  
Jn der achtē vermanet er vnß von der vnweifen dōrechtigen  
anforderüg begern vñ vnuerfunnē vnbedacht zāmen fiegüg d<sup>9</sup>  
liebe / dem ſchedlichen giffet der vnernarnē iungē ab zu laffen  
Jn der neündē aber bringt vñ bewegt er fo öffentlich dē fur=  
ften zū barmhertzikeit / dz ioch kein wütrich vñ tyrā ſich entheben  
mōcht vor zehern. Jn dem fo der meris mit alter vnd arbeit feli  
keit beladē/ vmb funft vnderftadt des keifers lobe vß zepryfen.  
Vnd in der leſten / fo er gallū trōftend geachtet würt/ ſchiltet  
er nit des nerrifchen liebe/ darumb das er ein yeden wyfen dar  
vor warne vnd vermane ab zū laffen.

A3<sup>r</sup>

---

Daß hirten bûch Virgilij III  
Bucolica Publij Virgilij Maronis  
von Mantua zû tütſch das hirten bûch vnd burē werck Vir=  
gily getheilt in v eglogen vnd rede. würt hie glücklichen ange=  
fangen nûlich von Latin in tütſch gebracht / durch Johannem  
adelphñ Mûlich vō ſtraßburg. zû eren vñ wolgefallen etlicher  
güter fründ vñ herrē. die vor yedē vnderſcheid bezeichnet feind